



DIE BRILLE IM AUGE

Endlich: Die Brille im Auge

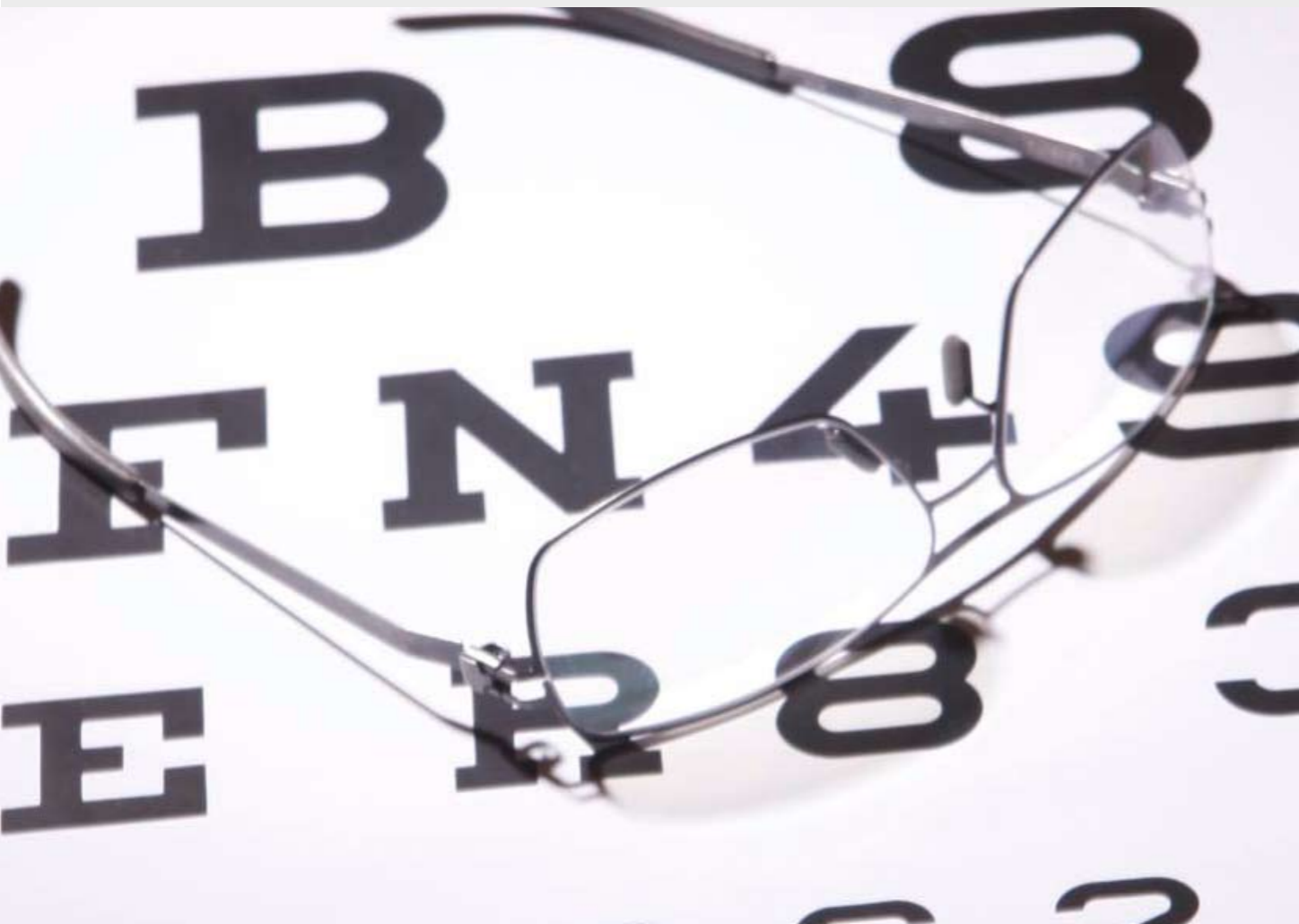
Gehören Sie zu den Menschen, die gern einen scharfen Durchblick hätten – unabhängig von einer Brille?

Hat man Ihnen auch schon einmal erzählt, dass eine Brille spätestens ab den besten Jahren unausweichlich ist?

Sind Sie vielleicht auch schon einmal bei Ihrem Augenarzt mit dem Wunsch nach einer Laserkorrektur Ihres Sehfehlers vorstellig geworden und mussten erfahren, dass Sie dafür leider nicht in Frage kommen?

Dann freuen wir uns, Sie mit dieser Broschüre über eine neue Technologie in der Augenheilkunde informieren zu dürfen. Denn mit der modernen künstlichen Augenlinse, der AcrySof® ReSTOR® Multifokallinse, ist die Behandlung von Sehfehlern möglich, die noch bis vor kurzem als nicht-korrigierbar galten. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie ausführlich über diese bahnbrechende Möglichkeit, die es vielleicht auch Ihnen ermöglichen kann, für immer ohne Brille zu leben.

Ihr Alcon Praxisteam



*„Ein Leben ohne Brille -
ein neues Lebensgefühl“*

*„Sport treiben ohne Sehhilfe -
eine echte Befreiung“*

*„Endlich kann auch meine Sehschwäche
behandelt werden“*



Warum werde ich früher oder später eine Brille benötigen?

Das Phänomen der Alterssichtigkeit macht sich zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr bemerkbar: Plötzlich lässt sich die Zeitung nicht mehr soweit weg halten, dass die Buchstaben scharf erkennbar sind – eine Lesebrille zum Ausgleich der Weitsichtigkeit muss her. Wer in jüngeren Jahren bereits fehsichtig war, der benötigt nun eine zusätzliche Brille oder Gleitsichtgläser.

Schuld an den Veränderungen der Sehleistung ist ein natürlicher Alterungsprozess des Auges: Die ursprünglich flexible Augenlinse kann von den Augenmuskeln gewölbt oder abgeflacht werden – ein Prozess, der es uns ermöglicht, in verschiedenen Entfernungen scharf zu sehen (Akkommodation). Im Laufe des Lebens lagert unsere Augenlinse unlösliche Stoffe ein, wodurch der weiche Linsenkern Jahr für Jahr fester wird und sich deshalb immer weniger krümmen lässt.

Die Alterssichtigkeit lässt sich weder durch Medikamente noch durch Augentraining positiv beeinflussen, auch operativ gibt es bislang noch keine anerkannte Korrektur. Die Implantation einer Multifokallinse kann jedoch schon heute eine Möglichkeit sein, in der Ferne und in der Nähe gut zu sehen.



Unerwünschter Augenreflex



Eintrübung der Augenlinse

Grauer Star - was ist das?

Wir alle sind früher oder später von einem Grauen Star und damit langfristig von einer sehr starken Sehbehinderung betroffen – wir müssen nur alt genug werden.

Der Graue Star – auch Katarakt genannt – kommt schleichend: Die Sehkraft lässt allmählich nach, Kontraste und Farben verblassen. Das Lesen wird immer anstrengender, ein nebliger Schleier legt sich über das gesamte Sichtfeld und oft wird das Auge auch blendempfindlich.

Ursache für die Erkrankung ist die Trübung der normalerweise durchsichtigen Augenlinse, die dadurch zustande kommt, dass Stoffwechselprodukte nicht mehr abtransportiert werden und sich in der Linse einlagern. Die Linse trübt ein, das Licht kann nicht mehr bis zur Netzhaut vordringen – im Endstadium kann dies bis zur Erblindung führen. Bei Diabetikern kann ein Grauer Star auch schon in jungen Jahren auftreten und auch äußere Schädigungen können zu einer Linsentrübung führen. Einzige Therapiemöglichkeit ist, übrigens schon seit den 50er Jahren, der Austausch der getrübbten körpereigenen Augenlinse gegen eine klare, künstliche Linse – eine so genannten Intraokularlinse.



Monofokaler Seheindruck



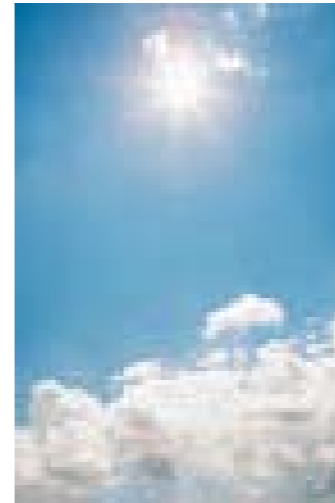
Multifokaler Seheindruck

Was ist das Besondere der AcrySof® ReSTOR® Intraokularlinse?

Intraokularlinsen kommen in der Augenheilkunde schon seit etwa einem halben Jahrhundert zum Einsatz, doch handelte es sich bisher stets um so genannte Monofokal- oder Ein-Stärken-Linsen. Diese bieten zwar eine klare, aber nur in einer bestimmten Entfernung scharfe Sicht – meist in der Ferne. Das Tragen einer Lese- oder Gleitsichtbrille ist also nach der Operation stets erforderlich.

Bei der multifokalen Intraokularlinse AcrySof® ReSTOR® handelt es sich um eine Mehr-Stärken-Linse, das heißt, dass der Patient damit sowohl in der Ferne als auch in der Nähe scharf sehen kann – eine Brille wird damit in über 90 Prozent der Fälle überflüssig. Das spezielle Design dieser Linse beruht auf einer einzigartigen Kombination so genannter diffraktiver und refraktiver Optikbereiche. Die patentierte Apodisierung, ein Effekt, den man sich auch in der Mikroskopie und der Astronomie zu Nutze macht, sorgt für ein hervorragendes Kontrastsehen und eine geringe Blendempfindlichkeit. Darüber hinaus optimiert die AcrySof® ReSTOR® die Bündelung der Lichtstrahlen und ermöglicht damit eine Sicht „in Hochauflösung“.

Mit anderen Worten: Die Sehqualität mit dieser Intraokularlinse ist so gut, dass sie nicht nur für Patienten mit Grauem Star zum Einsatz kommt, die nach der Operation keine Brille mehr tragen möchten. Sie wird inzwischen auch zur Therapie von kurz- oder weitsichtigen Patienten eingesetzt – auch, oder gerade dann, wenn ein laserchirurgischer Eingriff ausscheidet. Denn im Gegensatz zur bekannten LASIK ist die Dicke der Augenhornhaut oder das Alter des Patienten kein Ausschlusskriterium.



UV- und Blaulicht schaden der Netzhaut
des Auges

Warum einen Blaulichtfilter?

Die schädigende Wirkung von (unsichtbarer) UV-Strahlung auf unsere Haut und unsere Augen ist den meisten Menschen bewusst. Die Tatsache, dass auch Bereiche des sichtbaren Lichts sehr wohl Schäden verursachen können, dagegen nicht. Besonders das energiereiche Blaulicht kann photochemische Schäden an der empfindlichen Netzhaut verursachen. Summieren sich diese Schäden besteht die Gefahr einer altersbedingten Makuladegeneration (AMD) – eine ernstzunehmende Erkrankung, die bis zur Erblindung führen kann. Die natürliche Augenlinse schützt die Netzhaut sowohl vor UV- als auch vor Blaulicht durch Einlagerung von Gelbstoffen, die für blaues Licht wie ein Filter wirken. Wird die körpereigene Augenlinse entfernt und durch eine Kunstlinse ersetzt, geht dieser natürliche Schutz verloren.

Die AcrySof® ReSTOR® Multifokallinse ist zusätzlich zum herkömmlichen UV- auch mit einem Blaulichtfilter versehen. Gerade für jüngere, aktive Menschen ist diese Eigenschaft besonders wichtig, denn im Vergleich mit dem älteren Katarakt-Patienten verbringen sie eine wesentlich längere Zeit mit ihren Intraokularlinsen.

Entsprechend ihres natürlichen Vorbildes ist auch die AcrySof® ReSTOR® Multifokallinse gelblich gefärbt und kann blaues Licht absorbieren. Der Seheindruck ist dabei ganz natürlich.



Zerkleinern der Linse durch Ultraschall



Einsetzen der Kunstlinse

Was passiert bei der Implantation?

Der Austausch der körpereigenen gegen eine künstliche Augenlinse ist die häufigste Operation in Deutschland und längst ein Routineeingriff. Im Gegensatz zum Einsatz einer monofokalen Intraokularlinse ist jedoch die Vermessung des Auges vor der Implantation einer multifokalen Linse ganz besonders wichtig, um später eine scharfe Sicht zu erzielen. Die Operation dauert selbst nur ca. 20 Minuten und wird in der Regel unter lokaler Betäubung mit Hilfe entsprechender Augentropfen durchgeführt.

Zuerst wird das Auge mit einem winzigen Schnitt von max. drei Millimetern eröffnet und die Linsenkapsel geöffnet. Anschließend wird die Linse über Ultraschall zerkleinert und abgesaugt. Über denselben Schnitt führt der Operateur dann die gefaltete Kunstlinse in die Linsenkapsel ein. Sie entfaltet sich sanft im Augeninneren und verankert sich mit Hilfe von kleinen elastischen Bügeln. Der Schnitt heilt in der Regel von allein und muss nicht etwa mit einer Naht verschlossen werden. Nach einer kurzen Erholungsphase kann der Patient schon am selben Tag wieder nach Hause gehen.

Die meisten Patienten freuen sich schon am Tag nach dem Eingriff über ein sehr gutes Sehvermögen. In wenigen Fällen kann es bis zu drei Monaten dauern, bis sich das Gehirn an den neuen Seheindruck gewöhnt hat und ihn optimal verarbeitet.



Endlich ein Leben ohne Brille – ist eine Multifokallinse auch für mich geeignet?

Die Implantation einer multifokalen Intraokularlinse ist eine wichtige Entscheidung, die der Patient mit einem erfahrenen Operateur intensiv besprechen sollte. So gilt es z. B. abzuklären, ob schwerwiegende Grunderkrankungen des Auges vorliegen, die gegen eine Implantation sprechen könnten. Weitere Ausschlussgründe können aber auch spezielle Anforderungen im Beruf oder das individuelle Freizeitverhalten sein.

Die Zufriedenheit der Patienten nach der Operation beruht auf realistischen Erwartungen. Nicht alle Menschen, die eine multifokale Kunstlinse erhalten, werden ganz ohne Brille auskommen. Die Ergebnisse klinischer Untersuchungen zeigen aber, dass derzeit über 90 Prozent der Patienten nach beidseitiger Implantation einer AcrySof® ReSTOR® Multifokallinse keine Sehhilfe mehr benötigen – und das für den Rest ihres Lebens! In Einzelfällen kann jedoch eine leichte Brillenunterstützung, z. B. für die Arbeit am Computerbildschirm, notwendig sein.

In Deutschland gibt es derzeit keine eindeutige Erstattungssituation für die Implantation einer multifokalen Intraokularlinse. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt und Ihrer Krankenkasse, ob und in welcher Höhe Kosten übernommen werden.

Weitere Informationen zur AcrySof® ReSTOR® Multifokallinse finden Sie auf unserer Website www.acrysof-restor.de. Dort finden Sie auch einen Arzt in Ihrer Nähe, der sich mit dieser neuen Therapieoption auskennt und Sie umfassend berät.



Ein Service der ALCON PHARMA GMBH Blankreutestraße 1 | 79108 Freiburg, Tel: 0761-1304 0 | www.acrysof-restor.de

Alcon